



Jahresbericht für das Vereinsjahr 2003

Der Winter 2002/2003 war wieder etwas kälter als in den Jahren zuvor. Auch hatten wir bereits in diesem Winter einige recht kalte Tage mit Schneebedeckung. Die **Greifvögel** wurden durch Susanne Mundschin mit Metzgereiabfällen gefüttert. Sie hat eine Futterstelle in ihrem Garten.

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten für die Singvögel** an den Routen Dielenberg, Wintenberg und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

Am 16. Februar organisierten wir gemeinsam mit unserer Nachbarsektion Waldenburg eine **Exkursion an den Rhein** beim Staubereich des Kraftwerks Augst. Wir wollten vor allem Wasservögel beobachten, die bei uns Wintergäste sind. Trotz des sehr kalten Wetters fanden sich 20 Leute für diese Exkursion zusammen. HJ. Müller übernahm die Leitung. Wir konnten 15 Wasservogelarten registrieren.

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie unseren Rüttmattweiher. Im letzten Frühjahr waren es 586 Erdkröten und 17 Grasfrösche, ein neuer Rekord.

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 17. Mai. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten sind im ganzen Gemeindebann verteilt sind bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Der Kasten am Kai wurde neu montiert.

Unsere **Morgenexkursion** vom 25. Mai wurde von Frau Vera Stritt aus Ziefen geleitet. Bei trübem, aber trockenem Wetter führte uns die Exkursion via Schützenhaus, Wintenberg, Wil nach Tschoppenhof. Nach einem Z'Nüni im Rest. Tschoppenhof wanderten wir dem Weigistbach entlang wieder zurück nach Oberdorf. Diese attraktive Exkursion fand leider mit nur 8 Personen in einem sehr familiären Rahmen statt. Wir registrierten insgesamt 30 Vogelarten.

Magerwiesen gehören zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen. Durch Intensivierung der Landwirtschaft und Ausdehnung der Baugebiete haben die Magerwiesen in den letzten Jahrzehnten einen beispiellosen Rückgang erfahren. Darum legte unser Verein bereits Ende der Siebzigerjahre in der ehemaligen Griengrube am Dielenberg künstlich eine Magerwiese an. Das war damals ein echtes Pionierprojekt. Auf eine 60 cm starke Mergelschicht brachten wir eine sehr dünne Schicht nährstoffarmen Waldhumus aus. Der Mergel stammte aus der Baugrube der Kantonalbank in Liestal. In den Humus säten wir Heublumen aus einer Magerwiese. In den ersten Jahren führten wir regelmässig botanische Erhebungen durch, um die Entwicklung dieser Wiese zu dokumentieren. Nach nunmehr 20 Jahren war es wieder einmal an der Zeit, diese Wiese etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Hansjörg Müller hat im Laufe des Jahres 2003 die Flora dieser Magerwiese dreimal inventarisiert. Zu unserer Freude konnten wir rund 90 Pflanzenarten feststellen. Zu den typischen Arten gehören Zittergras, Aufrechte Trespe, Kl. Wiesenknopf, Skabiosen-Flockenblume, Klappertopf, Wiesensalbei, Akelei und viele mehr.

Der im Jahre 1995 eingeführte **Kant. Naturschutztag** wird jedes Jahr zusammen mit der Gemeinde organisiert. Der NST soll einerseits der Natur selbst einen Nutzen bringen, andererseits auch die Anliegen der Natur der Bevölkerung näher zu bringen. Der offizielle Termin war der 24. Oktober. Infolge des starken Schneefalls wurde dieser Anlass um eine Woche auf den 31. Oktober verschoben. Wie bereits letztes Jahr stellten sich 4 Klassen der Sekundarschule (Niveau A) aus Oberdorf mit ihren Lehrern für die Mithilfe zur Verfügung. Dank der grossen Zahl an Helferinnen und Helfern konnte an mehreren Projekten gearbeitet werden: Nachdem wir 2002 an unserem Rüttmattweiher nur geringe Pflegemassnahmen durchgeführt hatten, mussten wir nun im letzten Jahr wieder rigoros zupacken. Wahrscheinlich infolge des sehr warmen, sonnigen Sommers konnten sich insbesondere die verschiedenen Wasserpflanzen sehr stark vermehren. Ohne Pflege würden solche Weiher nach einigen Jahrzehnten vollständig verlanden. Zudem fördern grössere Mengen an abgestorbenem pflanzlichen Material auf dem Weiherboden die Bildung von giftigen Substanzen wie Schwefelwasserstoff, Ammoniak und Methangas. Dies kann zum Absterben von Wassertieren führen. Mit Fischerstiefeln ausgerüstet wurden Rohrkolben und andere Pflanzen aus dem Weiher entfernt. Aber auch die Sträucher und Bäume rund um den Weiher wurden kräftig zurückgeschnitten. Der Weiher kann jetzt seiner Funktion als Laichgewässer und Kinderstube für Amphibien und Insektenlarven wieder gerecht werden. Weitere Projekte waren das Zurückschneiden der Hecken in der ehemaligen Griengrube am Dielenberg. Damit eine Hecke ihre Funktion als Lebensraum für viele Tierarten erfüllen kann, ist es wichtig, dass die grösseren Bäume und Sträucher immer wieder zurückgeschnitten werden. So kann das Jungholz einen dichten Saum bilden. Im Gebiet z'Hof wurde Waldrandpflege betrieben und ein alter Drahtzaun entfernt. Am Leisenberg hatte der Schneefall eine Woche zuvor umfangreiche Schäden an Bäumen verursacht. Hier war eine Klasse mit dem Wegräumen dieser Fallschäden beschäftigt. Weiter wurde in diesem Gebiet auch eine grössere Menge illegal deponierten Abfalles entfernt. Unter der Leitung des Fischpächters Leo Ebnöther befreite eine Arbeitsgruppe die Frenke von allerlei Unrat, der von unvernünftigen Menschen achtlos auf diese Art entsorgt wurde. An allen Arbeitsplätzen wurde mit sehr grossem Engagement gearbeitet. Zum Dank blieb das Wetter trocken, trotz der eher schlechten Prognose. Der Naturschutztag 2003 wurde im Vereinszimmer mit einem gemütlichen Imbiss beendet.

HJ. Müller ist Mitglied des **Leitungsteams der Feldbotanikerkurse**, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert.

Seit ungefähr Mitte Jahr ist unserer Verein im **Internet** vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet, die bei unserem obersten Dachverband, dem Schweizer Vogelschutz platziert ist. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen. Im Weiteren kümmert er sich um unseren Auftritt auf dem Teletext des Info-Kanals.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an **4 Vorstandssitzungen** besprochen, nämlich am 17. März, am 2. Juni, am 15. September und am 10. November. Am 18. Oktober hatten wir mit unserer Nachbarsektion Waldenburg eine gemeinsame Sitzung. Die Themen waren gemeinsame Aktionen wie Exkursionen, Terminabsprachen, aber auch Besprechung von gemeinsamen Problemen. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft sowie die pünktliche Einzahlung des Jahresbeitrages; denn ohne diese Einnahmen könnten wir die anstehenden Naturschutzaufgaben nicht bewältigen.

Oberdorf, im Januar 2004
der Präsident: T. Amiet